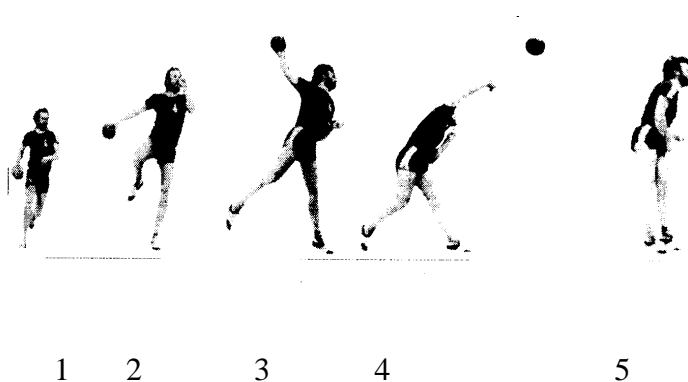


Block B

Thema: Bewegungslehre

- 1 **In zahlreichen Sportarten ist das Niveau der sportlichen Technik ein bedeutsamer Leistungsfaktor und Ziel des motorischen Lernens im Übungs- und Trainingsprozess.**
- 1.5 Setzen Sie sich mit dieser Aussage auseinander. Nutzen Sie für die Argumentation Beispiele aus der Sportpraxis. Gehen Sie auf mögliche Beziehungen des Leistungsfaktors Technik zu anderen Leistungsfaktoren ein.
- 1.6 Immer wieder kommt es durch sportwissenschaftliche Erkenntnisse und sportpraktische Erfahrungen zur Entwicklung neuer sportlicher Techniken in den Sportarten, die in der Regel das Leistungsniveau anheben. Setzen Sie sich mit den Ursachen und Möglichkeiten dieses Trends auseinander.
- 1.7 Die Erkenntnisse der Grundstruktur sportlicher Bewegungsabläufe unterstützen den motorischen Lernprozess. Erläutern Sie anhand der Abbildungen 1 und 2 die Phasenstruktur der jeweiligen Bewegungshandlung. Gehen Sie auf die Bedeutung der einzelnen Teilphasen für einen optimalen Ablauf der Gesamtbewegung ein.
- 1.4 Der Sprungwurf ist eine grundlegende Technikform im Handballspiel.

Abbildung 1



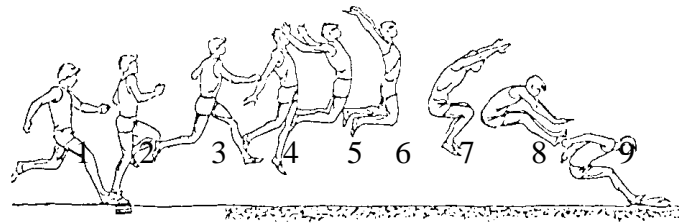
- 1.4.1 Erläutern Sie die biomechanischen Prinzipien, die für einen gelungenen Sprungwurf von besonderer Bedeutung sind.

1.4.2 Erklären Sie den Anteil ausgewählter koordinativer Fähigkeiten, die bei der Ausführung des Sprungwurfs in einer Spielhandlung von Bedeutung sind.

1.4.3 Charakterisieren Sie den Prozess der Steuerung und Regelung der Bewegung beim Sprungwurf. Nutzen Sie dafür das theoretische Modell der Bewegungssteuerung.

1.5 Die Weitsprungtechnik ist eine sehr komplexe Bewegungshandlung. Sie ist von physikalischen Einflussgrößen abhängig und unterliegt zahlreichen Störfaktoren.

Abbildung 2



1.5.1 Charakterisieren Sie die für die Weitsprungleistung wesentlichen biomechanischen Prinzipien.

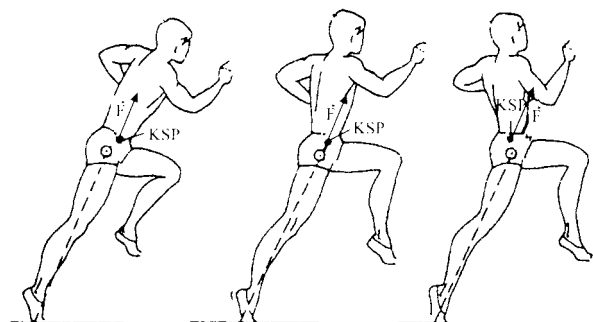
1.5.2 Nennen Sie zu den Einzelbildern 2, 4, 7 und 9 der Abbildung 2 die jeweils wesentliche Aktion des Weitspringers, und erläutern Sie dazu die entsprechende Bedeutung dieser Aktion.

1.5.3 Die Abbildung 3 zeigt die Vektoren der Absprungkraft \mathbf{F} bei verschiedenen Absprungformen des Weitsprungs. Vergleichen Sie aus biomechanischer Sicht die jeweiligen Auswirkungen auf die Flugphase und Landung.

Abbildung 3

KSP = Körperschwerpunkt

\mathbf{F} = Vektor der Absprungkraft



1.5.4 Begründen Sie den Anteil bedeutsamer Analysatoren an der Bewegungskoordination des Weitsprungs.

1.5.5 Beim Anlauf zum Weitsprung werden häufig optische Zwischenmarken gesetzt. Erläutern Sie die sensorisch bedingten Korrekturvorgänge, die zu einem zielgenauen Absprung führen, obwohl eine Zwischenmarke nicht richtig getroffen wurde.

1.6 Bei der Entwicklung einer sportlichen Technik finden im Rahmen des motorischen Lernprozesses bestimmte sportwissenschaftliche Erkenntnisse und Regeln in der Trainingspraxis Anwendung.

1.6.1 Der Entwicklungsverlauf des Erlernens einer neuen sportlichen Technik ist nach MEINEL/SCHNABEL in charakteristische Phasen gegliedert. Bestimmen Sie das Wesentliche dieser Lernphasen anhand des Sprungwurfs oder des Weitsprungs.

1.6.2 Welchen generellen Zusammenhang sehen Sie in der Entwicklung und Nutzung einer sportlichen Technik und dem Ausprägungsgrad der koordinativen Fähigkeiten eines Sportlers?
Nutzen Sie für die Diskussion ein Beispiel aus der Sportpraxis.

1.7 Nach MEINEL sind Bewegungsfluss und Bewegungskopplung seit jeher bei allen Sportarten und -disziplinen wesentliche Kriterien für die Vollkommenheit der technischen Ausführung.

1.7.1 Diskutieren Sie an einem geeigneten Beispiel aus der Sportpraxis, von welchen wesentlichen Faktoren Bewegungsfluss und Bewegungskopplung bestimmt werden.

1.7.2 Weisen Sie nach, weshalb Bewegungsfluss und Bewegungskopplung für die Leistung beim Weitsprung und Sprungwurf von besonderer Bedeutung sind.

Thema: Sport und Gesellschaft

2 Der Verlauf der Olympischen Spiele von Sydney hat ein überwiegend positives, teilweise sogar euphorisches Echo in den Medien gefunden. So sah unter anderem die Zeitung THE INDEPENDENT "vielversprechende Zeichen einer Renaissance der wahren Ideale", d. h. einer Rückkehr zu den von PIERRE DE COUBERTIN geprägten Grundsätzen der olympischen Idee.

Zu diesen Grundsätzen gehören unter anderem die Prinzipien der Unabhängigkeit des olympischen Sports, der Chancengleichheit aller Athleten und des Primats der Teilnahme gegenüber dem Erfolg.

Erörtern Sie, inwiefern moderne Olympische Spiele noch nach diesen Grundsätzen ausgerichtet werden können. Orientieren Sie sich dabei an aktuellen Situationen und den Erfahrungen der letzten Jahre.